



Die Wanderung beginnen wir in Lohme am zentralen Parkplatz - Orientierungstafel L1 - und durchqueren den Ort bis zum ehemaligen Diakonieheim. Unmittelbar davor befindet sich die Absturzstelle von Ufertellen (19.3.2005) im Diakoniebereich. Die Sicherheit im Hangbereich konnte durch das Verlegen einmaliger Wasserableitungssysteme bis März 2010 wieder hergestellt werden. Dadurch ergeben sich für Lohme neue Perspektiven. Wir wandern ab der Orientierungstafel - L3 - durch eine kleine Gartenanlage und gelangen nach ca. 400 m an den ausgeschilderten Abstieg - L4 - zum Westuferweg, der im unteren Uferwald mit Sichtkontakt zur Ostsee verläuft.

Nach ca. 250 m erreichen wir linker Hand den Höllgrund. Hier erleben wir besonders im späten Frühjahr Populationen des wachsenden Riesenschachtelhalmes, Orchideen, Schlüsselblumen, Sumpfdotterblumen und die Gesänge der Nachtigall, des Zaunkönigs, des Sprossers (Nachtigall des Nordens) und anderer Vögel. Der rustikale Steinstrand lädt mit der Nachmittags- und Abendsonne zum Träumen ein. In der Nähe des Limmerbach hat manch Angler seinen guten Fang in der Ostsee gemacht. An den folgenden Hängen finden wir immer wieder das geleckte Knabenkraut, das Zweiblatt, gelbes und weißes Buschwindröschen und andere Frühlingsblüher. Mit zunehmenden Ausblicken auf den Küstenhaken von der Halbinsel Wittow mit dem berühmten Kap Arkona überqueren wir den Limmerbach und erreichen nach ca. 1800 m den „Blandower Stein“, den drittgrößten Findling auf der Insel Rügen.

Die großen Findlinge, zu denen auch der berühmte Schwanenstein hinter dem Lohmer Hafen zählt, sind durch die Eiszeit aus Skandinavien hierher verschoben worden. Sie sind aus Granit, der über eine Milliarde Jahre alt ist.

Die Wanderung führt weiter über - L5 - (Aufstieg nach Blandow) und - L6 - (Aufstieg nach Nardevitz mit Cafe „Ruges Hus“ möglich) zum schönen Kalkmoor mit der größten Population von Riesenschachtelhalm auf Rügen. Auch hier sind weitere seltene Pflanzen wie das geleckte Knabenkraut, das Große Zweiblatt, Nestwurz und Hundswurz, auch Teufelskrallen und Salomonsiegel und verschiedene Farne anzutreffen. Als Baumarten erleben wir Buchen, Eschen, Bergahorn, Hasel und Efeu. Nach weiteren 15 Minuten sind wir dann am - L7 -, hier können wir auf einer Bank noch einmal die herrliche Tromper Wiek und Kap Arkona erschauen. Dann beginnt der Aufstieg nach Bisdamitz.

Viel Interessantes erwartet uns mit dem Hofgut in Bisdamitz - L8 -. Naturprodukte um die Schafzucht sind der „Renner“.

Die Rückwanderung erfolgt für müde Wanderer mit dem Bus nach Lohme - L9, L10 - auf dem Weg Moorsiedlung bis vor Nipmerow - L16 - und dann über den Schulberg - L11, L12 - nach Lohme zurück. Der Weg Moorsiedlung liegt ca. 100 m über NN. Er lässt herrliche Blicke auf die weite See zu, ebenso die eiszeitlichen Hügelkanten am Schulberg, wo in den späten Nachmittagsstunden Sonne und See eine die Seele erquickende Symbiose bilden.